

## Welche Finanzplätze werden im Schattenfinanzindex aufgeführt – und warum?

Der Schattenfinanzindex (Financial Secrecy Index, FSI) umfasst jede Steuer- bzw. Verdunkelungsoase<sup>1</sup>, die im Mapping the Faultlines-Projekt aufgelistet wird. Anders als bei den Schwarz/Grau/Weiß-Listen der OECD fehlen auch die Finanzplätze nicht, die offenbar aus politischer Rücksichtnahme von der OECD ausgelassen wurden.

### Ein umfassender und ausführlicher Index

Der Schattenfinanzindex (Financial Secrecy Index, FSI) umfasst jeden Finanzplatz, der im **Mapping the Faultlines-Projekt** ([www.secrecyjurisdictions.com/](http://www.secrecyjurisdictions.com/)) aufgelistet wird<sup>2</sup>. Die Finanzplätze wurden auf der Grundlage eines objektiven Auswahlprozesses und eines zweijährigen Forschungsvorhabens bestimmt. Nur Schattenfinanzplätze, die als solche im Mapping the Faultlines-Projekt identifiziert wurden, sind in den FSI aufgenommen worden.

Die Verwendung objektiver Kriterien bei der Identifizierung der weltweiten Verdunkelungsoasen hat entscheidende Konsequenzen. Zunächst basiert der FSI auf einem ausführlichen und umfassenden Bewertungsverfahren. Er bewertet Finanzplätze anhand von zwölf Schlüsselindikatoren und trägt damit der Tatsache Rechnung, dass die Bereitstellung finanzieller Geheimhaltungs- und Verdunkelungspraktiken ein komplexer Vorgang ist und sich nicht mit der Anwendung des Bankgeheimnisses erschöpft.

---

<sup>1</sup> Zu diesen Begriffen besteht keine allgemein anerkannte Definition. Das Netzwerk Steuergerechtigkeit zieht die Begriffe „Verdunkelungsoase“ und „Schattenfinanzplatz“ dem Begriff der „Steueroase“ vor, verwendet aber alle drei synonym. Die englische Entsprechung ist die der *secrecy jurisdiction*. Diese wird vom Netzwerk Steuergerechtigkeit definiert als „Gebiete die mit Absicht Regulierung zum primären Vorteil und Gebrauch derer schaffen, die nicht innerhalb ihres geographischen Zuständigkeitsbereichs ansässig sind. Diese Regulierung ist spezifisch darauf zurecht geschnitten, die Gesetze oder Regulierung eines anderen Gebietes zu untergraben. Um deren Gebrauch zu erleichtern, erzeugen Verdunkelungsoasen einen durchdachten, gesetzlich verbrieften Schleier aus Geheimhaltungspraktiken der sicherstellt, dass jene die von außerhalb der Verdunkelungsoase die Regulierung gebrauchen dabei nicht identifiziert werden können.“

<sup>2</sup> [www.secrecyjurisdictions.com/secrecyjurisdictiondata/identifyingsi](http://www.secrecyjurisdictions.com/secrecyjurisdictiondata/identifyingsi).

Der FSI umfasst die folgenden 60 Steuer- bzw. Verdunkelungsoasen:

Andorra 	Costa Rica 	Liechtenstein 	Madeira (Portugal) 
Anguilla 	Zypern 	Luxemburg 	Samoa 
Antigua & Barbuda 	Dominica 	Macao 	Seychellen 
Aruba 	Gibraltar 	Labuan 	Singapur 
Österreich 	Grenada 	Malediven 	St. Kitts & Nevis 
Bahamas 	Guernsey 	Malta 	St. Lucia 
Bahrain 	Hongkong 	Marshall Inseln 	St. Vincent & Gren. 
Barbados 	Ungarn 	Mauritius 	Schweiz 
Belgien 	Irland 	Monaco 	Turks & Caicos 
Belize 	Isle of Man 	Montserrat 	Dubai (VAE) 
Bermuda 	Israel 	Nauru 	City of London (UK) 
Brit. Jungferninseln 	Jersey 	Niederlande 	Uruguay 
Brunei 	Lettland 	Niederländ. Antillen 	US Jungferninseln 
Cayman Inseln 	Libanon 	Panama 	Delaware (USA) 
Cook Inseln 	Liberia 	Philippinen 	Vanuatu 

## Konsequenzen und Auswirkungen

Das abschließende **FSI Ranking** ([www.financialsecrecyindex.com/](http://www.financialsecrecyindex.com/)) zeigt, dass sonnendurchflutete Inseln und abgelegene Alpentäler, auch wenn sie großartige Fotomotive und Drehorte für James Bond Filme liefern, vom tatsächlichen Bild ablenken können. Nicht nur werden wichtige Industrieländer und führende Finanzzentren im FSI gelistet, sie werden zugleich als einige der bedeutendsten Akteure entlarvt.

Der FSI möchte die Wahrnehmung der Öffentlichkeit, Journalisten, zivilgesellschaftliche Gruppen, politische Entscheidungsträger, Politiker, Entwicklungshilfeorganisationen und Aktivisten darauf lenken, zu erkennen, dass finanzielle Geheimhaltungs- und Verdunkelungsmechanismen nicht nur in fremden und unbedeutenden Ländern existieren, sondern in den Industrieländern selbst. Die Existenz von Geheimhaltung und Verdunkelung ist nicht das Problem „anderer Leute“: Vielmehr ist es ein Problem, zu dem die Industrieländer aktiv beigetragen haben und das folgerichtig auch von uns in den Industrieländern behoben werden muß.

Der FSI stellt aber auch die unbequeme Frage, in welchem Umfang Mitgliedsstaaten der OECD<sup>3</sup> (die OECD wurde von den G20-Staaten damit federführend beauftragt, gegen Bankgeheimnis und Steuerverhinderung vorzugehen) ein Interesse daran haben, die halbseidene Welt der finanziellen Geheimhaltungs- und Verdunkelungspraktiken wirklich zu reformieren. In Anbetracht der Tatsache, dass die Hauptverantwortlichen finanzieller Geheimhaltungs- und Verdunkelungsmechanismen die OECD-Staaten oder von ihnen abhängige Überseegebiete selbst sind (z.B. Antigua, Bermuda, die Caymans, Gibraltar, Jersey, Turks & Caicos usw. als Teil des Vereinigten Königreiches), stellt sich die Frage, in welchem Umfang die OECD-Staaten von der Bereitstellung von Verdunkelungsmechanismen profitieren, und auf Kosten welcher Länder dies geschieht.

Mit anderen Worten: Wenn die Industrieländer der OECD daran scheitern, die finanzielle Geheimhaltung und Verdunkelung zu beenden, muss unsere Nachfrage lauten: *Warum?*

---

<sup>3</sup> Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.